



FHSV im Blick



Ausgabe
April 2015

Inhalt

Grußwort	3
Unverhofft kommt oft oder von den Problemen anderer	4
Symposium „Nachhaltige öffentliche Finanzwirtschaft“	6
1. Meißner Hochschuldialog	8
Meißner Hochschulschriften	9
Drei Jahre Bachelor-Studiengänge Sozialversicherung und Sozialverwaltung – ein erstes Resümee	10
Gastaufenthalt in Peking am Beijing Humboldtforum 2014	12
Tief im Westen – Studentenvertreter besuchen 2. Studentensprecherkonferenz in Bad Münstereifel	15
Wieder Besucherrekord zu den Tagen der offenen Tür	17
Internationale Sommerfakultät	18
Professuren und Promotionen	19
Neue Dozentinnen und Dozenten an den Fachbereichen	20
Termine	25

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

in dieser Ausgabe der FHSV im Blick nutzen wir die Gelegenheit, auf erfolgreiche Projekte zurückzuschauen und geben gleichzeitig einen Ausblick auf anstehende Ereignisse, die das Jahr 2015 prägen sollen.

Ein Höhepunkt des vergangenen Jahres war sicherlich die große Tagung am 22. September zusammen mit dem Sächsischen Rechnungshof zu Fragen der öffentlichen Finanzkontrolle. Die Fachhochschule beabsichtigt, daraus eine zweijährige Reihe zu entwickeln und so landesweit Präsenz bei Themen zu zeigen, welche von erheblicher Bedeutung für die Bewältigung der finanziellen, demographischen und wirtschaftlichen Herausforderungen des Freistaates in den nächsten Jahren sind.

Mit dem „Meißner Hochschuldialog“ etablieren wir zusätzlich eine Vortragsreihe zu aktuell brisanten Themen, zu welchen Fachleute und Interessierte regelmäßig einen Austausch pflegen können.

Anlässlich meiner Amtseinführung, der im April 2014 zahlreiche Gäste beiwohnten, fand ein Hochschultag zum Thema „Digitale Medien - Zukunft des Verwaltungshandelns, Herausforderungen, Chancen, Risiken“ unter Beteiligung hochkarätiger Redner, wie Herrn Prof. Dr. Meinel vom Hasso-Plattner-Institut Potsdam, statt.

Anfang des Jahres ist die nunmehr dritte Ausgabe der in 2013 neu entwickelten „Meißner Hochschulschriften“ erschienen. Die Veröffentlichungen sind das Ergebnis der anwendungsorientierten Forschung von haupt-, aber auch nebenamtlichen Lehrkräften unserer Einrichtung.

Seit einigen Wochen sind wir in der Planungsphase für die nächste Sommerfakultät mit dem Thema „Wir in Europa“, die trotz schwieriger personeller und planerischer Umstände auch 2015 wieder im August stattfinden kann.

Diese und weitere Themen finden Sie in dieser Ausgabe. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihr
Frank Nolden



Prof. Dr. Frank Nolden
Rektor

FHSV im Blick

Unverhofft kommt oft oder von den Problemen anderer

Fritz Lang, Fachbereichsleiter Steuer- und Staatsfinanzverwaltung

Davon konnte sich die FHSV seit Februar 2015 bereits zwei Mal eindrucksvoll überzeugen. Nachdem am 12. Februar gegen Mittag im Sächsischen Staatsministerium des Innern die Umwidmung der Mehrzweckhalle der FHSV zur Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) des Freistaates für Asylsuchende beschlossen wurde, erfolgte die Umwandlung binnen Tagesfrist. Bereits am 13. Februar trafen die Angekündigten mit zwei Bussen von Chemnitz kommend auf dem Campus ein. Dabei neben ca. 45 allein reisenden Männern auch Familien mit gut zwanzig Kindern. Mit insgesamt 91 Personen in der Mehrzweckhalle war die Unterbringung zwar nicht gerade komfortabel, allerdings auch weit entfernt von drangvoller Enge, sodass zumindest ein Mindestmaß an Privatsphäre vorhanden war. Die Betreuung erfolgte durch das Deutsche Rote Kreuz sowie durch den Wachschutz Mittweida. Daneben stark eingebunden, neben eigenen Bediensteten, waren die von der FHSV beauftragte Reinigungsfirma sowie die Crew der Mensa.

Nach anfänglich besorgten Reaktionen auch der Anwohner zeigte sich im weiteren Verlauf, dass Werte wie Menschlichkeit und Mitgefühl noch nicht völlig untergegangen zu sein scheinen. Der Zuspruch in Form von Sachspenden, sei es Kleidung, Schuhe oder Spielsachen für die Kinder, kann nur als großzügig bezeichnet werden. Ein herzliches Dankeschön hierfür an alle Unterstützer.

Dass Fragen der Asylpolitik aktuell in der öffentlichen Wahrnehmung einen hohen Stellen-, um nicht zu sagen Marktwert haben, wurde nachhaltig durch mediales und politisches Interesse dokumentiert.

Bereits am Dienstag, den 17. Februar, wurden die angereisten Familien in die Obhut des Landkreises Meißen übergeben und in Perba untergebracht. Auch von den Verbliebenen wurden einige am 18. Februar noch in umliegenden Gemeinden aufgenommen, während die allein reisenden Männer am Donnerstag, den 19. Februar, zurück in die EAE Chemnitz gebracht wurden.

Mit vereinten Kräften wurde die Mehrzweckhalle in den folgenden Tagen wieder in einen für die Zwecke der FHSV betriebsbereiten Zustand versetzt, was sich allerdings binnen Wochenfrist als etwas kurzichtiges Unterfangen erwies. Denn bereits am 26. Februar fiel die Entscheidung, erneut Asylsuchende in der Mehrzweckhalle unterzubringen. Der Ablauf entsprach im Wesentlichen dem des ersten Mals. Untergebracht wurden jedoch nur 67 Asylsuchende. Am Dienstag, den 10. März, reisten auch diese Gäste der FHSV wieder ab und es wurde in den folgenden Tagen wiederum die Betriebsbereitschaft der Mehrzweckhalle hergestellt ...



Symposium „Nachhaltige öffentliche Finanzwirtschaft“

Peter Anderson, Chefredakteur der SZ, Lokalredaktion Meißen

„Als würden 38.000 Kilometer mit 100-Euro-Scheinen gepflastert“

Über Sachsens Schulden haben am 22. September 2014 Finanz-Fachleute aus Europa in der Verwaltungs-Fachhochschule diskutiert.

Prof. Dr. Karl-Heinz Binus machte es anschaulich. Würden die 26 Milliarden Euro an sächsischen Schulden in Form von 100-Euro-Scheinen aneinandergelegt, ergäbe sich eine Strecke von 38.000 Kilometern.

Als Chef des Sächsischen Rechnungshofes durfte Binus in der Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung in Meißen zahlreiche Finanz-Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz begrüßen. Zusammen mit FHSV-Rektor Frank Nolden eröffnete er das erste Symposium über nachhaltige öffentliche Finanzwirtschaft.

Hinter dem sperrigen Titel verbirgt sich ein wichtiges Thema: Wie können es Städte, Landkreise und Länder schaffen, wieder ohne

Schulden zu wirtschaften? Und noch dazu ihre alten Verbindlichkeiten schrittweise abbauen?

Dass dies möglich ist, haben die Sachsen schon einmal bewiesen - vor 250 Jahren. Nach einer langen Periode des ungehemmten Schuldenmachens durch Premierminister Heinrich Graf Brühl waren die Finanzen des Kurfürstentums damals komplett zerrüttet. In der Folge führte Sachsen als erster deutscher Staat eine geordnete Finanzpolitik ein. Schon zehn Jahre später erzielte das Kurfürstentum wieder einen Haushaltsüberschuss. Für Rechnungshof und Verwaltungshochschule habe das Jubiläum den Anlass geliefert, Fachleute aus Verwaltung, Hochschulen und Politik nach Meißen zu holen, so Binus. Übrigens dem Spargebot verpflichtet natürlich honorarfrei.

Dem Ruf aus Meißen folgten der thüringische Finanzminister Wolfgang Voß, der Vize-Chef des sächsischen Städte- und Gemeindetages Ralf Leimkühler und weitere bekannte Persönlichkeiten. Eines ihrer Themen war die Frage, wie in öffentlichen Haushalten

Buch geführt werden soll. Immer stärker orientierten sich Kommunen dabei an unternehmerischen Methoden, sagte gestern Prof. Dr. Isabelle Jänchen vom Lehrstuhl für öffentliche Finanzen und Volkswirtschaftslehre an der FHSV. Deutschland allerdings hinke diesem Trend hinterher. Besonders die Bundesländer hielten an der traditionellen Kameralistik fest. Dabei sollten gerade sie mit gutem Beispiel glänzen und nicht einseitig die Gemeinden und Städte auf diesem schwierigen Weg voranschicken.

Sachsen sieht Rechnungshof-Präsident Binus derzeit vor allem vor der Herausforderung, ab 2020 mit den selbst erwirtschafteten Mitteln auskommen zu müssen. Aktuell deckten diese nur 60 Prozent des Haushalts ab. Jede dritte Lehrerstelle würde praktisch durch Fremdgelder finanziert. Als Vorbild für eine

vernünftige Sparpolitik nannte Binus die sächsische Kreisreform von 2008. Das sei ein harter Schnitt gewesen, der aber etwas gebracht habe. Gewürdigt werden soll in diesem Zusammenhang das Engagement von Landrat Tassilo Lenk aus dem Vogtlandkreis. Als besonders aktivem Sparfuchs wurde ihm in Meißen die Ehrenmedaille des Sächsischen Rechnungshofes verliehen.

Geht es nach Karl-Heinz Binus, soll das Meißner Symposium zu einer regelmäßigen Veranstaltung werden. Gedacht sei an einen Rhythmus von zwei Jahren. Der Bedarf bei Politikern, Beamten und Verwaltungsangestellten scheint gegeben. Schon bei der ersten Auflage überstiegen die Anmeldezahlen nach Angaben der Organisatoren das Platzangebot in der FHSV.



Prof. Dr. Karl-Heinz Binus, Präsident des Sächsischen Rechnungshofes, verleiht zum Abschluss der Veranstaltung die Ehrenmedaille des Sächsischen Rechnungshofes an Dr. Tassilo Lenk, Präsident des Sächsischen Landkreistages

1. Meißner Hochschuldialog

Am 14. Januar 2015 startete an der Fachhochschule Meißen die erste Veranstaltung des „Meißner Hochschuldialogs“ zum Thema „Finanzausgleich Bund – Länder – Gemeinden“ - Aktuelle Entwicklung der Ausgleichsmechanismen, insbesondere der sog. Reichensteuer für Kommunen.

Mit der Vortrags- und Diskussionsreihe zu aktuellen Themen aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung, die drei Mal im Jahr stattfinden soll, wurde an der Fachhochschule eine Veranstaltung etabliert, die einerseits Interessenten innerhalb, aber auch außerhalb der Hochschule anspricht, andererseits ein Podium bietet, auf welchem Fachleute einen Austausch über spezifische Themen pflegen können.

Für den ersten Dialog konnte die Präsidentin des Sächsischen Verfassungsgerichtshofes, Frau Munz, gewonnen werden. Sie sprach vor Vertretern des öffentlichen Lebens sowie Studenten und Angehörigen der Fachhochschule zum Thema „Reichensteuer für Kommunen - zulässiges Element eines übergemeindlichen Finanzausgleichs“. Auch studentische Vertreter waren aktiv in die Veranstaltung einbezogen. Sie beleuchteten den „Finanzausgleich in ostdeutschen Kommunen“.

Der nächste Meißner Hochschuldialog wird im Mai 2015 zum Thema „Besteuerung von Personengesellschaften“ stattfinden.

Meißner Hochschulschriften

Ende 2013 erschien die erste von nunmehr drei Ausgaben der „Meißner Hochschulschriften“.

Die Veröffentlichungen sind das Ergebnis der anwendungsorientierten Forschung von haupt-, aber auch nebenamtlichen Lehrkräften unserer Einrichtung. Forschung an Fachhochschulen zu leisten, stellt die Professorinnen und Professoren sowie die Dozentinnen und Dozenten in mehrererlei Hinsicht vor Herausforderungen. Einerseits fehlt in Fachhochschulen ein akademischer Unterbau, der für Universitäten selbstverständlich ist. Dadurch sind alle Arbeiten gewissermaßen „höchstpersönlicher“ Art – und von den wissenschaftlichen Hauptamtlichen zu erbringen. Andererseits besteht ein erheblicher Arbeitsdruck durch die Lehrverpflichtung, die weit über jene der meisten Hochschulen hinausgeht. Die nebenamtlichen

Dozenten haben zudem ihre „normale“ Arbeit in den Behörden und Einrichtungen des Freistaates zu verrichten. Insofern gebührt ihnen Respekt und Dank für die geleistete Arbeit.

Die Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen beabsichtigt, jährlich zwei Hochschulschriften herauszubringen. Die Bandbreite der Artikel kann dabei inhaltlich ausgesprochen weitreichend sein, leistet die Hochschule doch wissenschaftliche Ausbildung und anwendungsorientierte Forschung in der gesamten Breite der Aufgaben der Sozialversicherung, Steuer- und Kommunalverwaltungen sowie der Rechtspflege.

Die Meißner Hochschulschriften sind abrufbar unter:
<https://www.fhsv.sachsen.de/forschung/meissnerhochschulschriften/>

Drei Jahre Bachelor-Studiengänge Sozialversicherung und Sozialverwaltung – ein erstes Resümee

Andreas Janning-Pott, Fachbereichsleiter Sozialverwaltung/Sozialversicherung

Im September 2014 verließen die ersten Absolventen mit dem akademischen Titel „Bachelor of Laws“ den Fachbereich Sozialverwaltung und Sozialversicherung. Nach der Studienreform im Rahmen des Bologna-Prozesses hatten am 1. September 2011 erstmals 30 Studentinnen und Studenten einen Bachelor-Studiengang am Fachbereich begonnen. In den folgenden Jahren von 2012 bis 2014 nahmen wiederum jeweils 30 Studenten ihr Studium auf, so dass sich momentan 90 Studierende in den beiden Bachelor-Studiengängen befinden.

Das Studium der Sozialversicherung besteht nunmehr aus 18 fachtheoretischen und acht berufspraktischen Modulen, das der Sozialverwaltung aus 17 Modulen, die an der Fachhochschule zu absolvieren sind, und fünf Modulen in der Praxis. Jedes Modul wird mit einer Modulprüfung abgeschlossen, die in ihrer Summe die Laufbahnprüfung

für die Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsebene darstellen.

In den ersten drei Jahren ließ sich insbesondere feststellen, dass die Bedeutung der Praxis deutlich gestiegen ist. Zum einen wirken Fachhochschule und die Praxisstellen deutlich enger zusammen. Zum anderen haben auch die teilweise sehr aufwändigen Praxismodulprüfungen, an denen die Fachhochschule mitwirkt, dazu geführt, dass der Stellenwert der Praxisausbildung dem des theoretischen Studiums gleichkommt. Neu sind die zahlreichen Möglichkeiten, Praktika auch außerhalb der Einstellungsbehörden zu absolvieren. Dies führt nach der Auffassung vieler Studenten zu einem wünschenswerten „über den Tellerand schauen“. Im fachtheoretischen Studium mussten sich die Lehrenden zunächst mit den fächerübergreifenden, interdisziplinär aufgebauten Modulen intensiv auseinandersetzen. Sie sind an

der Arbeitswirklichkeit orientiert und nicht mehr, wie vorher, an den bekannten Fächern, wie etwa Sozialversicherungsrecht, Sozialhilfe, Betriebswirtschaftslehre oder BGB. Die Lehrveranstaltungen finden nunmehr im Modul Personalwesen der Öffentlichen Verwaltung statt, statt im Beamtenrecht, im Arbeitsrecht oder in verwaltungswissenschaftlichen Studienfächern, die sich mit der Personalverwaltung beschäftigen.

Durch die zahlreichen Modulprüfungen ist der „gefühlte“ Prüfungsdruck für die Studierenden gestiegen, obwohl sich die Anzahl der Prüfungen im Vergleich zu den bisherigen Laufbahnstudiengängen, die mit einem Staatsexamen endeten, nicht erhöht hat. Dieses Gefühl mag dadurch begründet sein, dass jedes Modul bestanden sein muss, um den jeweiligen Bachelor-Studiengang erfolgreich abschließen zu können. Kompensationsmöglichkeiten, wie in den Zwischen- und Staatsprüfungen der ausgelauften Laufbahnstudiengängen, sind in der Prüfungsordnung für das Bachelor-Studium nicht mehr vorgesehen.

Als positiv werden die verschiedenen kompetenzorientierten Prüfungsformen empfunden. Während vorher das Studium durch Klausuren und wenige mündliche Prüfungen geprägt war,

ist die Varianz der Prüfungsformen nunmehr deutlich gestiegen. Neben Klausuren, mit denen insbesondere die in den „rechtslastigen“ Modulen erworbenen Kompetenzen abgeprüft werden, sind nunmehr auch alternative Prüfungen vorgesehen. So schließen die Studenten einige Module z. B. mit Rollenspielen, Projekt-, Haus- und Seminararbeiten, Praxistests, in denen es eine tatsächliche Verwaltungssituation zu bewältigen gilt, oder Fachgesprächen, an denen auch Verwaltungspraktiker mitwirken, ab.



Studienabschlussfeier Bachelor-Studiengang Sozialversicherung

Insgesamt lässt sich feststellen, dass sich die Bachelorstudiengänge zwischenzeitlich bei Studenten und Lehrenden in Theorie und Praxis großer Akzeptanz erfreuen. Anfängliche kleinere Schwierigkeiten konnten überwunden werden. Die vom Fachbereich für jeden Studiengang gebildeten Studienkommissionen arbeiten daran, die Bachelorstudiengänge weiter zu entwickeln.

Gastaufenthalt in Peking am Beijing Humboldtforum 2014

Prof. Dr. Isabelle Jänchen, hauptamtliche Dozentin am Fachbereich
Allgemeine Verwaltung



"Cultural Heritage and Green Economy: Technology, Industrial Growth, Mobility" 14. – 21. September 2014

Vortrag: Fiscal Systems in the transformation process – Does a successful transformation need a „more economic approach“ instead of a legalistic approach?

In einem Kooperationsprojekt mit Prof. Dr. Dr. h. c. Blum vom Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik

und empirische Wirtschaftsforschung der Universität Halle versuchen wir derzeit, die fiskalischen Auswirkungen von Unternehmensansiedlungen zu ermitteln. Im Zuge dieser Kooperation diskutieren wir immer wieder, welchen Anforderungen eine nachhaltige Finanzpolitik genügen und wie dabei eine geeignete Finanzverfassung aussehen soll. Nicht nur für bestehende, sondern vor allem auch für Volkswirtschaften im Transformationsprozess hin zu marktwirtschaftlich basierten Systemen ist diese Frage immanently wichtig. Das diesjährige Thema des Beijing Humboldtforums beschäftigte sich mit der Nachhaltigkeit sowohl von Systemen als



Nicht ganz typisch für eine wissenschaftliche Tagung wurden wir mit einer Gesangseinlage begrüßt.

auch der Ressourcennutzung. Da die „UIBE University of International Business and Economics“ mit der Universität Halle und speziell mit dem genannten Lehrstuhl kooperiert, bekam ich Anfang des Jahres die Einladung zu einem Vortrag in diesem Bereich, der ich gerne gefolgt bin.



Mal ganz ehrlich: Ich habe nicht immer alles verstanden, worum es ging.

Im September 2014 machte ich mich dann auf den Weg, unsere Hochschule beim Beijing Humboldt Forum zu vertreten. Angekommen und vor Ort versuchte ich, an der UIBE zuerst das richtige Gebäude zu finden.

der UIBE war der Aufenthalt in Peking eine absolut einmalige Erfahrung. Wir wurden mit offenen Armen empfangen und haben auch hinreichende Einblicke in das Studentenleben in China erhalten. Vielleicht ergibt sich ja bald wieder die Gelegenheit zu einem Austausch

Nicht ganz so einfach auf einem Campus mit ca. 10.000 Studierenden. Bis die Tagung losging, hatte ich es aber geschafft. Und mit mir auch alle anderen Teilnehmer.

Der einwöchige Aufenthalt in Peking war geprägt von vielen Erlebnissen. Sowohl wissenschaftlich als auch persönlich konnten wir einiges dazu lernen. Durch die Einbindung in das Leben an



Neben den Vorträgen in der Konferenz gab es aber auch einiges zu sehen. Angefangen mit der Chinesischen Mauer ... Wie man gut sehen kann, waren wir dort nicht ganz allein ...

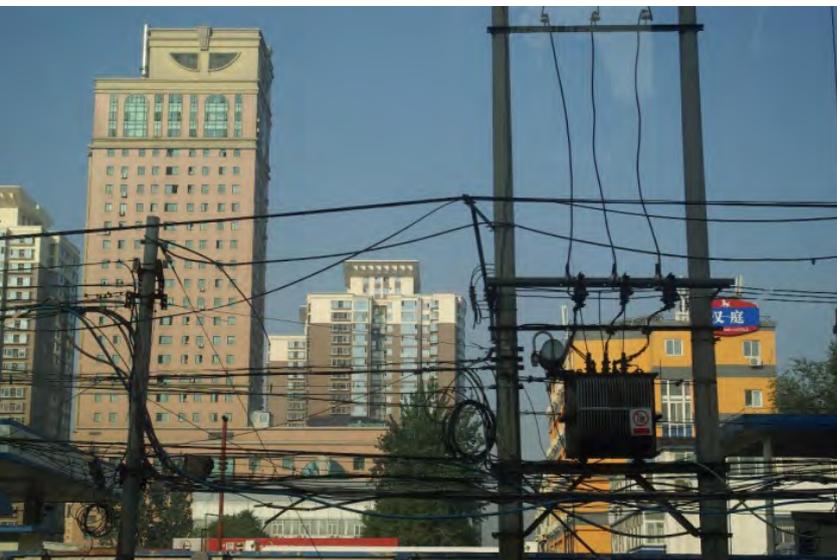


Besonders beeindruckend waren auch die Olympiastadien „Birds Nest“ und „Water Cube“ bei Nacht.



Ein weiterer Ausflug führte uns zum Nationalmuseum.

Mit einem vernünftigen Stadtplan und einem guten Orientierungssinn ging es dann aber auch noch abseits der Touristenpfade ...



Tief im Westen – Studentenvertreter besuchen 2. Studentensprecherkonferenz in Bad Münstereifel

Kristina Helbig, Absolventin des Studiengangs Sozialverwaltung, ehemaliges Mitglied des Studentenrates

Im April 2013 waren der Studentenrat und die Verwaltung der FHSV Meißen Ausrichter und Gastgeber der 1. Studentensprecherkonferenz der Hochschulen für öffentliche Verwaltung. Im Frühjahr 2014 erreichte den Studentenrat die Einladung zur zweiten Auflage der Konferenz. Für die Recherche zum diesjährigen Austragungsort, Bad Münstereifel, wurde erst einmal Google-Maps zu Rate gezogen. Wo ist das? Tief im Westen war die Antwort.

Nach 600 km Anreise erreichten die 3 Studentenvertreter Katja Kretzschmar, Kristina Helbig und Raphael Püschmann am 15. April 2014 das idyllische Städtchen Bad Münstereifel. Neben vielen tollen Fachwerkhäusern waren die Teilnehmer vor allem von der Fachhochschule begeistert, die komplett im Grünen liegt. Beste Studienbedingungen für die dort ansässigen Rechtspfleger, welche sich als tolle Gastgeber erwiesen. Nach und nach trafen immer mehr Teilnehmer anderer Verwaltungshochschulen Deutschlands ein. Bei einem geselligen Grillabend konnten erste Kontakte geknüpft werden. Der Abend fand im Tagungshaus seinen Ausklang, wo alle Teilnehmer bestens untergebracht wurden.

Der zweite Tag stand ganz unter dem Motto: Welche Studentenvertretung macht was? Alle Vertreter stellten ihre Einrichtungen und vor allem die Arbeit der jeweiligen Studentenvertretungen vor. Dabei gab es nicht nur Unterschiede beim Namen, sondern auch bei der Zusammensetzung. Viele Ideen wurden von den anderen Hochschulen aufgeschnappt und eifrig notiert. Besonders interessant erschien allen Teilnehmern die Frage nach der Nachwuchsgewinnung für die jeweiligen Studentenvertretungen. Es wurde emsig diskutiert. Einig war man sich darin, dass ein gewisser Eigenantrieb unerlässlich ist,



die Meißner Delegation (v. l.) Raphael Püschmann, Katja Kretzschmar, Kristina Helbig



Einblick in die sehenswerte Altstadt von Bad Münstereifel

FHSV im Blick



Torwächterführung
(hier: Heisterbacher Tor)



konzentrierte Teilnehmer bei den Vorstellungen, den Diskussionen und dem Studium der Informationsmaterialien

dass es „Typen“ geben muss, die begeistern und dass man am besten Werbung macht, indem man das, was man im Studentenrat tut, gerne macht. Der Nachmittag stand, im Anschluss an die Diskussion, allen Teilnehmern zur freien Verfügung. Einige besuchten „Heino“ in seinem Café, andere erkundeten die mittelalterliche Stadt. Nach einem gemütlichen Essen endete der Tag

mit einer für die Altstadt passenden „Torwächterstadtführung“.

Am 17.04.2014 wurde nochmals eine dreistündige Runde im Plenum veranstaltet. Feedback war angesagt. Wer konnte was von dieser Veranstaltung mitnehmen und wie kann man diese Konferenz noch verbessern? Feststand, dass die Konferenz fortgeführt werden soll, da für alle ein großer Mehrwert erkennbar war. Die Studentenvertreter der Norddeutschen Hochschule für Rechtspflege in Hildesheim und der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg erklärten sich bereit, die Ausrichtung für 2015 zu prüfen. Nach dem obligatorischen Gruppenfoto traten alle den sehr beschwerlichen Heimweg an – Gründonnerstag von West nach Ost – das muss man erlebt haben. Unser Dank gilt an dieser Stelle nochmals den Organisatoren und den Unterstützern für unsere Teilnahme.



Die Organisatoren (v. l.) Jessica Ufken und Christoph Kussel und der Ehrenvorsitzende Benjamin Lange



Zum Abschluss darf das obligatorische Foto aller Teilnehmer nicht fehlen.

Wieder Besucherrekord zu den Tagen der offenen Tür

Die Tage der offenen Tür an der Fachhochschule Meißen im September und Januar erfreuen sich bei Schülern, deren Eltern und Lehrern zunehmender Beliebtheit. An beiden Tagen konnten die Organisatoren wieder einen Besucherrekord verzeichnen. Rege wurde das komplette Spektrum der Informationsangebote angenommen, wobei sich in den letzten Jahren die Informationsmesse der Fachbereiche, Einstellungsbehörden, der Geschäftsstelle des Auswahlausschusses sowie der Wohnheimverwaltung in der Mehrzweckhalle zu einem echten Publikumsmagneten entwickelt hat. Großes Interesse galt auch den Führungen über den Campus, welche von den Studenten der Fachbereiche komplett eigenständig durchgeführt wurden. Als effektives Modell hat es sich dabei erwiesen, dass mehrere Studenten aus unterschiedlichen Fachbereichen gemeinsam eine Führung anbieten. So kann das gesamte Fragenspektrum der Besucher abgedeckt werden. Gewohnt nachgefragt waren die Einzelveranstaltungen der Fachbereiche. Diese wurden hauptsächlich von Bewerbern besucht, die bereits mit konkreten Vorstellungen, den Studienwunsch

betreffend, an die Fachhochschule gekommen waren.

Da beide Tage der offenen Tür im zeitlichen Rahmen des Auswahlverfahrens datiert sind, wurden naturgemäß die Infoveranstaltungen zum zentralen Auswahlverfahren stark frequentiert. Viele Bewerber erhofften sich noch entscheidende Tipps entweder für den schriftlichen Test oder auch für das mündliche Verfahren, welches im Frühjahr für erfolgreiche Bewerber ansteht.

Die nächsten Tage der offenen Tür sind bereits in Planung. So wird der nächste „hochschuleigene“ Tag der offenen Tür am 19. September 2015 stattfinden. Darüber hinaus beteiligt sich die Fachhochschule Meißen jedes Jahr am sachsenweiten Tag der offenen Tür an Hochschulen, der regelmäßig am 2. Donnerstag im Januar stattfindet.

Nähere Informationen dazu gibt es unter www.fhsv.sachsen.de



Infomesse zum Tag der offenen Tür



Beratung am Infostand des Fachbereichs Allgemeine Verwaltung

FHSV im Blick

Internationale Sommerfakultät

Seit 2001 veranstaltet die Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen im Zyklus von zwei Jahren eine Sommerfakultät. Dazu werden neben den Studierenden der FHSV auch Studierende, Dozenten und Mitarbeiter aus verschiedenen in- und ausländischen Partnerhochschulen eingeladen, die sich länderübergreifend mit einem gemeinsamen Thema auseinandersetzen. Das Leitthema der diesjährigen 8. Internationalen Sommerfakultät, welche vom 17. bis 22. August stattfinden wird, lautet „Wir in Europa“.

Die Veranstalter rechnen in diesem Jahr mit ca. 250 Teilnehmern, darunter werden ca. 80 Studenten und Dozenten von insgesamt 11 in- und ausländischen Partnerhochschulen sein.

Das komplexe Fachprogramm gliedert sich im Wesentlichen in die EU-Themenbereiche Wirtschaft und Finanzen, Grenzüberschreitende Zusammenarbeit sowie Bürokratie und Verwaltungsvereinfachung. Neben Referentinnen und Referenten von den polnischen, tschechischen und ukrainischen Partnerhochschulen ist es der FHSV auch in diesem Jahr wieder gelungen, hochrangige Vertreter von in- und ausländischen Einrichtungen

und Behörden als Vortragende zu gewinnen. Beispielhaft seien hier nur die Vertreter des Sachsen-Verbindungsbüros Brüssel, der EU-Kommission, der Sächsischen Staatsministerien, von Polizeidirektionen sowie der Landesdirektion Sachsen genannt.

Seit 2009 sind sowohl Studierende der Fachhochschule Meißen als auch Studierende der Partnerhochschulen aktiv als Vortragende im Rahmen des Fachprogramms und bei der Gestaltung des Rahmenprogramms tätig. Die Themenpalette der studentischen Vorträge reicht dabei u. a. vom Einfluss des Europarechts auf das deutsche Steuerrecht bis hin zur Auswirkung des Unabhängigkeitsreferendums Schottlands auf die EU und Großbritannien.

Wie bereits in den Vorjahren steht das Rahmenprogramm für die Teilnehmer wieder ganz im Zeichen des persönlichen Erfahrungsaustausches, des gegenseitigen Kennenlernens und der gemeinsamen Freizeitgestaltung in der Stadt Meißen sowie im Umland und in Dresden.

Ziel der Fachexkursion wird in diesem Jahr die Stasi-Gedenkstätte in Bautzen sein. Einer lieb

gewonnenen Tradition folgend wird sich daran für lustige Teilnehmer die Schlauchbootfahrt auf der Elbe zwischen Königstein und Pirna anschließen.

Weniger „wasserfeste“ Teilnehmer werden in dieser Zeit die Gelegenheit haben, die Festung Königstein zu besuchen.

Professuren und Promotionen



Der Rektor der Fachhochschule Meißen, Herr Dr. Frank Nolden, wurde in Anerkennung seiner Lehr- und Forschungstätigkeit mit Wirkung vom 16.03.2015 zum Professor der Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen bestellt.



In Anerkennung seiner Lehr- und Forschungstätigkeit wurde Herr Dr. Ralf Sowitzki, hauptamtlicher Fachhochschullehrer am Fachbereich Sozialverwaltung und Sozialversicherung, mit Wirkung vom 15.11.2014 zum Professor der Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen bestellt.



Herrn Manfred Schleer, hauptamtlicher Fachhochschullehrer am Fachbereich Allgemeine Verwaltung, wurde von der Universität Konstanz am 04.06.2014 der akademische Grad Doktor der Sozialwissenschaften verliehen. Das Thema der Promotion lautet *„Der kommunale Beigeordnete – Analyse eines kommunalpolitisch relevanten Akteurs in Mittel- und Großstädten“*. In Anerkennung seiner Lehr- und Forschungstätigkeit wurde Herr Dr. Manfred Schleer mit Wirkung vom 15.01.2015 zum Professor der Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen bestellt.



Herrn Heiko Gojowczyk, hauptamtlicher Fachhochschullehrer am Fachbereich Rechtspflege, wurde von der TU Bergakademie Freiberg am 19.12.2013 der akademische Grad doctor juris für das Fachgebiet Rechtswissenschaften verliehen. Das Thema der Promotion lautet *„Das Bergwerkseigentum als Gegenstand der Zwangsvollstreckung in das bewegliche Vermögen“*.

Neue Dozentinnen und Dozenten an den Fachbereichen

Auch in dieser Ausgabe der FHSV im Blick stellen sich Ihnen die neuen Dozentinnen und Dozenten nach den ersten hundert Tagen in spontanen Antworten zu acht Fragen vor:

Ullrich Fahdt

Fachbereich Allgemeine Verwaltung



Zur Person:

- geboren 1955 in Ingolstadt
- verheiratet
- 1976 - 1985 Studium der Rechtswissenschaften in München, Referendarzeit in Ingolstadt und München
- 1985 - 1991 Beamter der Stadt Regensburg
- Seit 1991 sächsischer Beamter, zuletzt bei der Landesdirektion Sachsen
- Seit Juli 2014 abgeordnet an die Fachhochschule Meißen; Schwerpunkt in der Lehre: Allgemeines Verwaltungsrecht

Wie beschreiben Sie Freunden Ihre Aufgabe an der FHSV?	Sehr spannend; man weiß nie, mit welchen Fragen die Studenten kommen.
Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?	Gesetze
Was ist Ihr Lieblings-Fachbuch?	Das habe ich bis heute nicht gefunden.
Was schätzen Sie bei Kollegen am meisten?	Die Hilfe und Unterstützung in den ersten Wochen
Welches Bildungserlebnis ist Ihnen in Erinnerung geblieben?	Mein erstes Berufsjahr in Regensburg
Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?	Über Lorient
Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?	Jazz, Kino und gutes Essen
Was ist Ihr Lebensmotto?	Jetzt schau mer mal ...

Dr. Peggy Gänßler

Fachbereich Rechtspflege

Zur Person:

- geboren 1974 in Suhl
- verheiratet, zwei Töchter
- 1993 - 1998 Jurastudium in Jena
- 1998 - 2000 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der FSU Jena und Promotion
- 2000 - 2002 Referendariat in Coburg
- 2002 - 2005 Rechtsanwältin in internationalen Großkanzleien in München und Dresden
- seit 2005 in verschiedenen Funktionen in der sächsischen Justiz und Justizverwaltung tätig
- seit September 2014 hauptamtlich an der Fachhochschule Meißen in den Fächern Bürgerliches Recht, Erbrecht und Zivilprozessrecht



Wie beschreiben Sie Freunden Ihre Aufgabe an der FHSV?	Ich unterrichte junge, motivierte Menschen und versuche, ihnen die juristischen Grundlagen zu vermitteln
Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?	Ein Foto der Familie
Ihr Lieblings-Fachbuch?	Medicus/Petersen: Bürgerliches Recht
Was schätzen Sie bei Kollegen am meisten?	Ehrlichkeit und Humor
Welches Bildungserlebnis ist Ihnen in Erinnerung geblieben?	Das Bestehen des 2. Juristischen Staatsexamens und das Bewusstsein, es nun geschafft zu haben
Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?	Über meine Kinder
Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?	Hobbys habe ich keine, es bleibt die Zeit mit meiner Familie
Was ist Ihr Lebensmotto?	Ich habe keines, am ehesten trifft es wohl: Augen zu und durch!

FHSV im Blick

Kerstin Tischer

Fachbereich Steuer- und Staatsfinanzverwaltung



Zur Person:

- geboren 1974 in Riesa
- verheiratet, eine Tochter und einen Sohn
- 1993 - 1996 Studium an der FHSV Meißen (Fachrichtung Steuerverwaltung)
- 1996 - 2014 Betriebsprüferin im Finanzamt Meißen, Dresden II, Dresden-Nord
- 10/2007 - 12/2009 Dozentenausbildung für den Bereich der Sozial- und Methodenkompetenz (SMK) an der AVS Meißen
- seit 2008 nebenamtliche Dozentin an der FHSV Meißen für die SMK-Fächer und Dozentin für Schulungen des Landesamtes für Steuern und Finanzen
- seit 1. September 2014 hauptamtliche Dozentin an der FHSV Meißen, vorwiegend in den SMK-Fächern und im Bereich der Einkommensteuer sowie Körperschaftsteuer

Wie beschreiben Sie Freunden Ihre Aufgabe an der FHSV?	Neustart – Ich studiere und lerne selber nochmal die „Feinheiten“ des Steuerrechts und versuche es dann, den Studenten möglichst anschaulich und strukturiert zu vermitteln. Die Lehrtätigkeit macht mir sehr viel Freude, sie ist spannend und herausfordernd. Es ist eine Bereicherung!
Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?	Bilder von meiner Familie und Süßigkeiten
Ihr Lieblings-Fachbuch?	„Wer das Sagen hat, sollte reden können“ -Andreas Patrzek
Was schätzen Sie bei Kollegen am meisten?	Ehrlichkeit, Offenheit und Humor
Welches Bildungserlebnis ist Ihnen in Erinnerung geblieben?	Sonderfälle des Umwandlungssteuerrechts bei Prof. Dr. Jäschke
Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?	über meine „Bremsversuche“ beim Inlinerfahren
Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?	mit meiner Familie
Was ist Ihr Lebensmotto?	„Wähle deine Einstellung!“ und „Arbeite spielerisch!“ - Fish-Philosophie

FHSV im Blick

Michael Bräuer

Fachbereich Rechtspflege

Zur Person:

- geboren 1979 in Karl-Marx-Stadt
- ledig, keine Kinder
- 1998 - 2001 Studium an der FHSV Meißen (Fachbereich Rechtspflege)
- 2002 - 2009 Jurastudium an der TU Dresden und Referendariat am LG Chemnitz
- seit 2009 Tätigkeit als Staatsanwalt und Richter in der sächsischen Justiz
- seit 1. Januar 2014 hauptamtlicher Fachhochschullehrer an der FHSV Meißen in den Rechtsgebieten Bürgerliches Recht sowie Handels- und Gesellschaftsrecht



Wie beschreiben Sie Freunden Ihre Aufgabe an der FHSV?	Jungen Menschen Freude an der Juristerei vermitteln und sie auf ihre spätere Tätigkeit vorbereiten
Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?	Schönfelder
Ihr Lieblings-Fachbuch?	Das Bergwerkseigentum als Gegenstand der Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen
Was schätzen Sie bei Kollegen am meisten?	Ehrlichkeit, Verlässlichkeit, Humor
Welches Bildungserlebnis ist Ihnen in Erinnerung geblieben?	Ein Besuch des Bundesgerichtshofs in Karlsruhe während des Jurastudiums
Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?	Über mein Wichtelgeschenk
Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?	Sport schauen
Was ist Ihr Lebensmotto?	Gib jedem Tag die Chance, der schönste deines Lebens zu werden.

Antje Löchner

Fachbereich Sozialverwaltung und Sozialversicherung



Zur Person:

- wohnhaft in Dresden mit Mann und Sohn
- Ausbildung bei einer Krankenkasse zur Sozialversicherungsfachangestellten
- Studium an der FHSV Meißen, Studiengang Sozialversicherung
- anschließend Sachbearbeiterin im Staatsministerium für Kultus
- und Prüferin im Landesprüfungsamt
- seit Oktober 2014 an der FHSV, befristet im Rahmen einer Elternzeitvertretung, Schwerpunkt der Lehre: Rentenversicherungsrecht

Wie beschreiben Sie Freunden Ihre Aufgabe an der FHSV?	Es ist ein gegenseitiges Nehmen und Geben. Ich lehre den Studenten das SGB, nebenbei lerne ich von auch ihnen.
Was darf auf Ihrem Schreibtisch niemals fehlen?	ein Heißgetränk, etwas Süßes für die Pause und Gesetzeskommentierungen
Was ist Ihr Lieblings-Fachbuch?	Nomos Kommentar zum SGB VI
Was schätzen Sie bei Kollegen am meisten?	ein offenes Ohr, Verlässlichkeit und Humor
Welches Bildungserlebnis ist Ihnen in Erinnerung geblieben?	„Die Behörde ist die Herrin des Verfahrens“, Erläuterungen zum Über-/ Unterordnungsverhältnis mit Körpereinsatz. (1. Semester Sozialverfahrensrecht)
Worüber haben Sie zuletzt herzlich gelacht?	über die Essgewohnheiten meines Sohnes (1,5 Jahre)
Womit beschäftigen Sie sich am liebsten?	mit meiner Familie und der Nähmaschine
Was ist Ihr Lebensmotto?	Ich mache keinen Schritt zurück, ich nehme Anlauf!

Termine

2. Meißner Hochschuldialog

„*Neues zur Besteuerung von Personengesellschaften – Einbringung gegen Mischentgelt und Gesamtplanrechtsprechung*“

Mittwoch, den 13. Mai 2015, 17:00 Uhr,

Mehrzweckhalle, Haus 4,

Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen,

Herbert-Böhme-Straße 11, 01662 Meißen

Tag der offenen Tür

Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen

19. September 2015, 09:00 bis 14:00 Uhr,

Herbert-Böhme-Straße 11, 01662 Meißen

Studienberatung

Bei folgenden externen Infoveranstaltungen stehen unsere Kolleginnen und Kollegen von der Studienberatung mit einem Informationsstand als Ansprechpartner für Interessenten zur Verfügung:

Ausbildungs-Kontakt-Messe Vattenfall

22. April 2015, 12:00 bis 17:00 Uhr,

Excuriso-Besucherzentrum, Heinrich-

Heine-Straße 2, 03119 Welzow

Beratungstag öffentlicher Dienst in Sachsen für Soldaten auf Zeit der Bundeswehr

18. Mai 2015, ab 13:00 Uhr,

General-Olbricht-Kaserne Leipzig, Lands-

berger Straße 133, 04157 Leipzig

Messe „horizon“ in Leipzig

12./13. September 2015, 10:00 bis 16:00 Uhr,

Leipziger Messe, Congress-Center Leipzig

8. regionale Ausbildungsmesse

Berufliches Schulzentrum „Dr. Herrmann Schulze“ Delitzsch,

26. September 2015, 09:30 bis 13:30 Uhr,

Karl-Marx-Straße 1, 04509 Delitzsch

7. Studieninformationstag

Berufliches Schulzentrum „Konrad Zuse“ Hoyerswerda,
10. November 2015, 10:00 bis 14:00 Uhr,
Käthe-Kollwitz-Straße 5, 02977 Hoyerswerda

UniBörse – der Hochschultag im Landkreis

Glückauf-Gymnasium Dippoldiswalde,
28. November 2015, 10:00 bis 13:00 Uhr,
Am Gymnasium 1 – 3, 01744 Dippoldiswalde

Folgende Vortragsveranstaltungen werden bei den Berufsinformationsszentren der Arbeitsagenturen angeboten:

Hochschulinformationstag

BIZ Annaberg-Buchholz
06. Juni 2015, 09:30 bis 12:00 Uhr,
Paulus-Jenisius-Straße 43, 09456 Annaberg-Buchholz



Herausgeber:

Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen

Der Rektor

Redaktion:

Christine Skokan

Gestaltung und Satz:

Zentrum für Informationstechnologie

Medienstelle

Druck:

Druckerei der Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen

Bezug:

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei der

Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen

Pressestelle

Herbert-Böhme-Straße 11

01662 Meißen

Telefon: +49 3521 473644

E-Mail: pressestelle@fhsv.sachsen.de

www.fhsv.sachsen.de